

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertage“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugpreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint zu jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezelle 60 S., Sammelanzeigen 50% Rabatt. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch. No. Stuttgart 5115

Nr. 228

Gegründet 1827

Samstag, den 28. September 1929

Preis pro Nr. 29

103. Jahrgang

Tagespiegel

Der Reichsrat ist auf seiner Erkundigungsreise durch die Pfalz am Freitag in Speyer eingetroffen.

Die Jahresversammlung des Deutschen Städtetags wurde am 27. September im Festsaal des Palmengartens in Frankfurt a. M. eröffnet.

Die Interparlamentarische Handelskonferenz in Berlin hat ihre Tagung geschlossen. Die nächste Tagung 1930 wird in Madrid abgehalten.

In der Regierungserklärung sagt der neue österreichische Bundeskanzler Schöber, es sei falsch, wenn behauptet werde, die Heimwehrbewegung sei als Putsch oder Bürgerkrieg anzusprechen. Die Aufgabe der Regierung sei es, Führung mit den Heimwehren zu erhalten, um ihre Forderungen, soweit sie berechtigt sind, auf gesetzliche Weise zu erfüllen. Die Machtmittel des Staats seien in jeder Hinsicht der Lage gewachsen.

Politische Wochenschau siehe Seite 5

Das Geheimnis der franz. Saarpläne

Die lothringische Zeitung „Le Messin“ schreibt in einem Aufsatz über die etwaige Rückgabe der Saargruben:

„Der Rückkauf der Saargruben paßt gewissen Finanzkreisen nicht, die selber gern große Profite erzielen möchten. Diese Leute wünschen, daß die deutsche Regierung auf die Saargruben verzichte und daß statt dessen eine einzige internationale Gesellschaft eingesetzt werde, der man die Gesamtheit der Gruben überträgt, oder mehrere Gesellschaften, von denen jede die Konzession für einen Teil der Gruben erhält. Der französische Staat würde dann zugunsten dieser Leute auf einen großen Teil der Summe verzichten, die er sonst von Deutschland für den Rückkauf erwarten kann. Anstatt zum Beispiel den Deutschen die Gruben für 700 Millionen Mark zu überlassen, bräuchten diese Finanzleute nur die Hälfte zu bezahlen, vielleicht noch weniger, da man ihnen lange Zahlungsfristen einräumen würde. Die Bestrebungen dieser Leute werden bei der französischen Regierung durch hochgestellte Persönlichkeiten geschützt verteidigt, von denen einige im Anfang dieses Monats in den Kreisen, die von den Vertretern beim Völkerbund in Genf besucht werden, herumgeschlichen und sich sehr geschäftig gebärdeten.“

All diesen Kombinationen müssen wir unser Mißtrauen entgegenbringen. Briand ist ein uneigenmächtiger Mann, der sich damit begnügt, einem Ideal nachzugehen, das manche das Recht haben, für ein Hirngespinnst zu erklären. Er darf sich nicht planlos an diese Saarliquidierung heranwagen, wo man schon wirkliche Scharen von Spekulanten und Industrierittern erblickt, die große Profite aus einem Geschäft zu ziehen versuchen.“

Wenn man von der Wahnsinnszahl von 700 Millionen Mark als Wert der Saargruben, die nach der angeblichen Meinung des Blatts Briand in seinen Verhandlungen mit Stresemann herauszuschlagen zu können hofft, — so wird man besonders den Schlussfolgerungen dieser Ausführungen nur zustimmen können. Aufgabe der französischen Regierung wird es sein, bei den bevorstehenden Verhandlungen die Umtriebe dieser Profitmacher beiseite zu schieben, die da denken, im Kleinen wieder ein Geschäft machen zu können, wie sie es vor zehn Jahren im großen (über 2 Milliarden Goldmark) in Elsass-Lothringen gemacht haben. Es kann nicht oft genug betont werden, daß sich Deutschland und besonders das Saargebiet niemals auf eine irgendwie geartete französische Beteiligung an den Saargruben einlassen wird, und in Frankreich dürfte man es kaum wagen können, um des Profits willen die Saarverhandlungen scheitern zu lassen. Die Saarkommission, die Stresemann in voriger Woche in Genf aufsuchte, hat ihn über die Wünsche der Saarbevölkerung in dieser Sache, die der Willensmeinung ganz Deutschlands entsprechen, nicht im unklaren gelassen.

Nächste Nachrichten

Die neue österreichische Regierung

Wien, 27. September. Gemäß dem Vorschlag des Hauptausschusses wählte gestern Abend der Nationalrat mit 84 Stimmen der Christlich-Sozialen, der Großdeutschen und des Landbundes gegen 69 Stimmen der Sozialdemokraten den Wiener Polizeipräsidenten Johann Schöber zum Bundeskanzler, der vorläufig auch das Finanz- und Unterrichtsministerium zu übernehmen hat, da Schöber mit den hierfür in Aussicht genommenen Fachleuten Dr. Juch und Prof. Dr. Eiselberg bei der Zeitknappheit noch nicht verhandeln konnte. Ferner wurden gewählt für das Heereswesen und als Vizekanzler Karl Baugoin (Christl. Soz.), Justiz Dr. Slama (Großdeutsch), Soziale Verwaltung Universitätsprofessor Dr. Janniger, Landwirtschaft Fürst v. Dermayr (Chr. S.), zum Handelsminister wurde der

Die fünftägige Arbeitswoche

Abschaffung aller kirchlichen Feiertage in Rußland

Moskau, 27. Sept. Die Verordnungen des Rats der Volkskommissare über die Einführung der fünftägigen Arbeitswoche bei ununterbrochenem Produktionsgang sind am 25. September veröffentlicht worden. Die Durchführung soll allmählich erfolgen und der Uebergang der einzelnen Betriebe zu der Neuordnung ist an die Genehmigung eines besonderen Regierungsausschusses gebunden.

Die neue Arbeitswoche besteht aus vier Arbeitstagen und einem Ruhetag, der für die drei Arbeitstagen bemesslich ist. Die bisher sechs Stunden täglich arbeitenden Einrichtungen, also besonders die Beamten und die Angestelltenbetriebe, verlängern die Arbeitszeit auf sieben Stunden und kommen damit den Handarbeitern gleich. Daraus ergeben sich für den einzelnen mindestens 72 Ruhetage, worin der Jahresurlaub eingerechnet ist. An den religiösen Feiertagen und am Neujahrstag, die bisher Ruhetage waren, muß gearbeitet werden. Nur noch der 9. und 22. Januar, der 1. und 2. Mai und der 7. und 8. November gelten als allgemeine revolutionäre Staatsfeiertage, an denen alle Arbeit ruht. Im Gegensatz zu bisherigen Gewohnheit werden die gesetzlichen revolutionären Feiertage nicht mehr als Arbeitstage bezahlt. Ueberstundenberechnung erfolgt nur auf Grund der Zusammenzählung der Arbeitsstunden eines Monats.

Das Sonntagsbild fällt also künftig in Rußland fort. Der Dreischichttag bedingt ferner eine Umstellung aller öffentlichen Betriebe wie Ladengeschäfte, Verkehrsmittel, Krankenhäuser, Museen, Schulen, Reparaturwerkstätten der Handwerker für Schuhe und Kleider, Friseure, Bäder, Zeitungen, Spartassen, Postanstalten, Behörden mit Publikumsverkehr, Bibliotheken, Theater, Kinos usw., damit die gesamte Bevölkerung sie benützen könne. Dadurch wird eine ungeheure schwierige Methode der Zusammenarbeit beim Zeitpunkt des Uebergangs auf die neue Arbeitsteilung notwendig, die erhebliche Kraftaufwendungen und Vermehrung der Produktionsmittel erfordert. Man hofft, daß der Arbeitsmarkt mit über zwei Millionen Arbeitslosen eine Erleichterung erfahren werde. Ueber die wichtige Frage, woher nun plötzlich die infolge des Dreischichtsystems erforderliche Anzahl qualifizierter und leitender Arbeitskräfte, an denen es bisher schon in Sowjetrußland gefehlt hat, und die ungeheure Menge von Produktionsmitteln genommen werden sollen, ist man sich im Rat der Volkskommissare selbst noch ganz im unklaren. Bei der beabsichtigten Produktionssteigerung ist auch die Beschaffung der Rohstoffe, die Zustellung der Halbfabrikate zur Weiterverarbeitung usw. eine ungeheure Bremse bei der Verallgemeinerung der Neuordnung.

Arbeitslosenversicherung und Steuerreform

Berlin, 27. September. Wie verlautet, schweben gegenwärtig Verhandlungen, die Ueberwindung der Arbeitslosenversicherung mit der in Arbeit befindlichen Steuerreform in der Weise in Verbindung zu bringen, daß das steuerfreie Einkommen auf 1800 Mark, also um die Hälfte heraufgesetzt werden soll. Allerdings würde sich dadurch wieder ein sehr beträchtlicher Ausfall der Steuereinnahmen ergeben, der auf anderer Seite wieder eingebracht werden müßte. Der Entwurf wird zunächst das Kabinett beschäftigen und soll dann veröffentlicht werden.

Reichsfinanzminister Hilferding hat eine Einladung des Deutschen Städtetags, der heute in Frankfurt a. M. zusammentritt, auf der Tagung seine Pläne für die Reichssteuerreform vorzutragen, abgelehnt mit dem Hinweis, daß der Entwurf erst dem Kabinett vorgelegt werden müsse.

Wieder eine Femeprozeß

Schwerin, 27. Sept. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann der Prozeß gegen den früheren Oberleutnant zur See Eckermann, der beschuldigt ist, Mitte Dezember 1923 in Schwerin als stellw. Leiter des dortigen Kommandos der Schwarzen Reichswehr dem früheren Feldwebel Bolt

den Auftrag erteilt zu haben, den für französische Spionagetätigen Fritz Beyer bei dem Dorf Meddenburg bei Bismar zu erschießen, was Bolt auch in der Nacht zum 16. Dezember tat. Bolt wurde deshalb im Dezember 1925 zum Tode verurteilt; die Strafe wurde in lebenslangliches Zuchthaus und später in 7½ Jahre Gefängnis umgewandelt. Der Rest wurde durch das neue meddenburgische Staatsministerium kürzlich im Gnadenweg erlassen.

Blutige Versammlung in Neumünster

Neumünster (Holstein), 27. September. Die Nationalsozialisten hatten auf gestern Abend in die Tonhalle eine Versammlung einberufen. Längere Zeit vor der Eröffnung, als sich erst 20 Versammlungsteilnehmer im Saal befanden, drangen 200 Kommunisten, die sich mit Stahlstangen, Handstöcken usw. bewaffnet hatten, ein und schlugen die wenigen Nationalsozialisten nieder. Die Ueberfallenen wurden sämtlich zum Teil schwer verletzt. Nach einiger Zeit erschien die Polizei und räumte den Saal. Die Kommunisten raubten die Kasse und für etwa 150 Mark Werbeschriften. Später konnte die Versammlung abgehalten werden. Sie war von etwa 400 Personen besucht.

frühere 71jährige Bundeskanzler Hainisch, zum Innenminister Ingenieur Vinzenz Schumy (Landbund) gewählt.

In der Zusammensetzung des Kabinetts hat man das Bestreben zu erblicken, dem Kabinett einen weniger politischen Charakter zu geben.

Das deutsche Eigentum in Kanada

Ottawa, 27. Sept. Das von Kanada im Weltkrieg beschlagnahmte deutsche Eigentum soll nunmehr freigegeben werden. Um dies in die Wege zu leiten und besonders bezüglich des bereits verkauften Eigentums eine Einigung mit den deutschen Besitzern zu erreichen, wird der Rechtsanwalt Thomas Mulvey im Auftrag der Regierung demnächst nach Berlin reisen. Das beschlagnahmte deutsche Eigentum, das in der Hauptsache aus Grundstücken, Wertpapieren und Geschäftseinlagen besteht, besitzt einen Gesamtwert von etwa 13 Millionen Dollar.

Rossi verurteilt

Rom, 27. Sept. Der frühere Presschef Mussolinis, Cesare Rossi, wurde vom Sondergericht für den Schutz des Staats wegen vorsätzlichen Versuchs der Anstiftung zu Verschwörungen und Aufreizung zum Bürgerkrieg zu 70 Jahren Gefängnis verurteilt.

Rossi hatte nach der Ermordung des Sozialistenführers Matteotti (1924) seine Entlassung erbeten und schrieb eine scharfe Schrift gegen Mussolini. Er ging ins Ausland und setzte den Kampf gegen den Faschismus fort. Aus Lugano wurde er im August 1928 mittels eines Weibs auf italienischen Boden gelockt und dort verhaftet, was zu einem heftigen Notentrieg zwischen der Schweiz und Italien führte.

Der Kronauer Mörder geständig. Wie seinerzeit gemeldet, ist am 31. Dezember 1928 die damals 17jährige Antonia Stallein in Kronau von der Silberstrandacht in der Kirche nicht nach Haus zurückgeführt. Nach einigen Wochen wurde die Leiche des Mädchens am Rechen der Mühle in St. Leon

gefunden, wohin der Griesbach sie getrieben hatte. Der Verdacht des Mords richtete sich gegen den 20jährigen Küfer Karl Bindei, der mit der Antonia Stallein ein Verhältnis gehabt hatte. Bei seinem Verhör verweigerte er sich in Widersprüche und blieb daher in Haft. Der Täter hat nun am Tatort das Verbrechen eingestanden und den Ort genau bezeichnet, wo er die Tat begangen hat.

Württemberg

Stuttgart, 27. Sept. 10 Jahre Schutzpolizei. Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Württ. Schutzpolizei hat der Innenminister den Polizeiamttern mit Bereitschaftspolizei und den Polizeischutzabteilungen nachstehenden Erlaß zur Bekanntgabe an die Beamten zugehen lassen: Am 1. Oktober 1929 kann die Württ. Schutzpolizei — soweit sie die Polizeibereitschaften und Schutzabteilungen umfaßt — auf die ersten 10 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Während dieser Zeit hat sich die Bereitschaftspolizei als feste und zuverlässigste Stütze der Ordnung erwiesen und insbesondere in den schweren Jahren nach dem Krieg dem Reich und dem Lande wertvolle Dienste geleistet. Anläßlich des 10jährigen Geburtstages spreche ich der Schutzpolizei die besten Wünsche für die Zukunft aus und vertraue, daß jeder Polizeibeamte sich der Tatsache bewußt bleibt, daß nur durch treue Pflichterfüllung des einzelnen die Schutzpolizei in ihrer Gesamtheit ihre bedeutungsvolle Aufgabe erfüllen kann.

Keine Arbeiterentlassungen bei Bosch. Durch die Presse ging vor kurzem die Nachricht, die Robert Bosch AG. beabsichtige, 1200 Leute zu entlassen. Diese Meldung beruht auf einem Irrtum. Die Robert Bosch AG. hat bereits im Lauf des Sommers über die Zeit des saisonmäßig ruhigen Geschäftsganges etwa 10 v. H. ihrer Arbeiterkraft entlassen, was aber eine alljährliche, nicht mehr auffällige Erscheinung ist. Daß noch weitere größere Entlassungen bevorstünden, trifft nicht zu.

Ueberfall. Am Donnerstag abend um 7 Uhr wurde ein Nationalsozialist, als er seinen Weg durch die Färberstraße nahm, von 13 jungen Burschen, die zum Teil Koffron-uniform trugen, erkannt. Mit dem Ruf „Koffron!“ stürzten sie sich auf den Mann und schlugen ihn zu Boden. Er trug erhebliche Verletzungen davon.

Aus dem Lande

Waiblingen, 27. September. Bestohlener Kraftwagenführer. In den letzten Tagen wurde zur Nachtzeit ein hiesiger Kraftwagenführer von einem Unbekannten um die Mitfahrt von Neustadt nach Waiblingen gebeten, was ihm auch erlaubt wurde. Als Dank dafür hat der Mitfahrende, während einer kurzen Abwesenheit des Kraftwagenführers diesem seine Wagenpapiere und Führerschein gestohlen. Den hiesigen Landjägerbeamten gelang es, den Täter zu ermitteln und ihm die gestohlenen Papiere abzunehmen.

ep. Stetten i. R., 27. Sept. Von der Heil- und Pflegeanstalt. Der neueste Jahresbericht der Heil- und Pflegeanstalt Stetten i. R. berichtet, daß die Anstalt am 21. ds. Mts. auf ihr 80jähriges Bestehen zurückblicken konnte. In den 80 Jahren ihres Bestehens konnte sie insgesamt 5267 Pflöge aufnehmen und 833 konfirmieren. Durch den Tod verlor sie 1054. Am 1. Januar 1928 betreute sie 215 männliche 108 weibliche Schwaefinnige und 105 männliche, 128 weibliche Epileptiker, zusammen 546 Pflöge. Heute beherbergt die Anstalt 573 Pflöge. Infolge der lehtjährlgen Brandfälle flossen die Liebesgaben in diesem Jahr reichlicher als im Vorjahr. Allerdings ist auch die Schuldenlast durch den Bau des neuen Krankenhauses, das am 29. September eingeweiht wird, gegenüber dem Vorjahr rund um 200 000 Mark gestiegen. Im Lauf des Jahres traten 2 neue Lehrer und 2 Lehrerinnen in die Schule ein. Ein besonderes Ereignis war der Besuch der Anstalt durch die Teilnehmer an der 20. Tagung des Deutschen Vereins für Erziehung, Unterricht und Pflege Geisteschwacher am 11. September.

ep. Sulzbach a. Murr, 27. Sept. Neues Frauenheim. Eine neue evangelische Frauenheimat wurde am 25. September in Sulzbach a. Murr eingeweiht. In einem ehemaligen Fabrikgebäude ist ein behagliches Heim für 35 alleinstehende Frauen eingerichtet worden. In seiner prächtigen Lage und in seiner gebiegenen Ausstattung macht das Heim einen sehr freundlichen Eindruck. Das Heim steht unter der Leitung von zwei Haller Diakonissen und in der Verwaltung des Vereins für Evang. Frauenheimat, der in Fellbach, Stammheim b. Ludwigsburg und in Borch solche Heime besitzt. In kurzer Zeit sind fast alle Plätze besetzt worden.

Marbach a. N., 27. Sept. Neuerwerbunq des Schillernationalmuseums. Anlässlich der Einweihung der durch den Schwab. Albrecht geschaffenen Gedenktafel für den Dichter des Rulaman und Kuning Hartjeff Dr. F. Weitland am 25. August an der Falkensteinhöhle wurde von der Familie des Dichters das Manuskript von Kuning Hartjeff dem Schillernationalmuseum gestiftet.

Zwiefalten Oa. Münsingen, 26. Sept. Eine Autostraße. Im Verlauf der letzten Woche tagte hier eine Kommission, bestehend aus Vertretern des Innenministeriums, des Oberamts Münsingen und der Zwiefalter Behörden, um über die Vollendung der großen Autostraße Münsingen — Zwiefalten — Riedlingen, die Entfernung des Hopfenbachs und die Kanalisierung der Straße hinter der Mauer zu beraten. Bekanntlich haben sich die Verhandlungen über die Entfernung der innerhalb des Orts gelegenen Widerschen Sägerei zerschlagen. Die Angelegenheit wurde zur gerichtlichen Auseinanderlegung anhängig gemacht. Dadurch wurde die Vollendung der Straße hayingen — Zwiefalten in ihrem letzten Teil wesentlich verzögert. Außerdem hatte sich durch die Verbreiterung der Straße am nördlichen Ortseingang die Notwendigkeit ergeben, das Hopfenbächle zu entfernen und in Röhren zu fassen. Da als weitere Interessenten die Wiesenbesitzer die Entfernung des Gewässers forderten, wurde ein dementsprechender Beschluß gefaßt und der Heilanstalt, die aus verschiedenen Gründen auf das Wasser nicht verzichten kann, eine neue Wasserzufuhr von der Hammermühle her in Aussicht gestellt. Auch die Kanalisierung der Straße hinter der Mauer, die eine Fanganmulde für das Regenwasser war, soll in Bälde in Angriff genommen werden.

Buchau a. F., 25. Sept. Freilegung einer Krypta. Die Ausgrabungen unter dem Chor der hiesigen St. Christopherskirche zeitigen wertvollste Ergebnisse. Zweifellos steht heute schon fest, daß die gefundene große romanische Krypta mit 4 Säulen- und 10 Seitenpfeilern der Chor der nach dem Brand von 1032 neugebauten Kirche ist. Die ganze halbrunde Anlage mit der steinernen Sitzbank rings um den noch gut erhaltenen trankel Altaraufbau und leerem Sepulchrum ist karolingisch anzupprechen. Die Vertreter der Kirchengemeinde haben die Freilegung und Erhaltung der ganzen Krypta beschlossen.

Bom Bodensee, 27. Sept. Adler in den Bergen. Bom Rhätikon wird berichtet, daß auf der Südseite auf einer Alpe ein Steinadler einen Hirtentnaben angegriffen hat. Der Adler konnte nur durch das Dazwischentommen eines größeren Burschen verschucht werden. Wenige Tage vorher raubte ein Steinadler einen vierjährigen Knaben oberhalb des Gebirgsorts Alnenu. In den Montafoner Bergen, an der Nordseite des Rhätikon, bestechen zurzeit 17 beslogene Adlerhorste.

Aus Stadt und Land

Magold, den 28. September 1929.

Mich nicht nur nach deinem Wunsche — er überfliegt sich gar zu leicht! mich an dem, was du erreichst. Flaischen.

Sonntagsgedanken

Herbstwind und Herbstsonne

Der Herbstwind geht über die Stoppelfelder, er weht über verwelkte Blumen und fährt in das dürre Laub der Bäume. Er berührt auch das Menschenherz und bringt das Besinnen: „Unser Leben fährt schnell dahin als flögen wir davon“. Unaufhaltsam weitergeschoben von Orien, die uns wie eine Heimat waren, unaufhaltsam fortgetrieben von Menschen, die uns Freunde waren, so braust durch jedes Menschenleben ein Herbstwind. Und daß er uns erzittern läßt, das macht das Bewußtsein, daß so vieles un-

vollendet liegen blieb, daß so manches freundliche Wort nicht mehr gesprochen werden konnte im jagenden Wandel der Tage. Ist es nicht als flöge Versäumnis und Schuld immer mit uns durch die Zeit, wie staubiges, verwelktes Laub, das im Herbstwind tanzt?

Golden strahlt die Herbstsonne auf die Früchte an Bäumen und Reben, mit mildem Licht taucht sie die absterbenden, dürren Blätter noch einmal in strahlende Pracht. Was des Frühjahrs stürmisches Drängen, was des Sommers Blut gewollt, findet sinnvoll Vollendung in der Frucht des Herbstes. So tritt an herbstlichen Tagen und vollends im Herbst des Lebens etwas von diesem milden Sommenglanz in unser Wesen. Alles Drängen einer ungestümen Jugendzeit, das viele Helfen und Bestimmen und dazu das wehmütige Versinken im Gefühl der Ohnmacht und der Schuld liegt wie sinnvoll gebündigt vor dem Auge, das darin die werdende Frucht erblicken darf. Auch die fengende Hitze des Alltagskampfes, die oft schwer über den reiferen Jahren des Lebensommers lastet, verliert ihre Unerträglichkeit, denn stiller lautet das Urteil: Hitze ist nötig, wenn Früchte reifen sollen. So erscheint vor den Herbstgedanken das eigene Leben, das Leben des Volkes und der Menschheit im goldenen, verklärenden Licht des ewigen Ziels, zu dem Gott die Menschen bestimmt hat und zu dem er sie führt durch manch unsäfligen Gewittersturm, manche unbegreifliche Hitze. Dankbar spielt das Licht der Herbstsonne auf der Frucht, dankbar vertrauen wir auf ein ewiges Sein, zu dem im Wandel der Zeiten alles Werden hinstrebt und freudige Ruhe erfüllt unser Wesen.

Herbstwind und Herbstsonne sie reden mit uns. ckh.

Jagd und Fischerei im Oktober

Die Brunst des Hochwildes erreicht jetzt auch in den Bergrevieren ihren Höhepunkt und flaut Mitte des Monats ab, um welchen Zeitpunkt die noch andauernde Schutzzeit des Gemeinen endet. Mit dem 1. beginnt in Baden, vom 16. ab im übrigen Deutschland mit Ausnahme Hohenzollerns, wo nur das weibliche Rotwild vom 1. an frei wird, die Schutzzeit für weibliche Stüde und Käber. Die Brunst des Damwildes folgt in der Regel der des Hochwildes. Während der Abschuss männlicher Stüde noch fortläuft, leht er für weibliche und Käber in allen deutschen Staaten am 16., in Baden bereits am 1. in Bayern und Hohenzollern um den gleichen Termin, jedoch ausschließlich für weibliches Wild ein. Das Gams verfährt. Vom 1. an dürfen in Baden, vom 16. in Hessen, Sachsen und Württemberg weibliche Rehe und Kitz, in Hohenzollern vom 15. ab nur erstere erlegt werden. Die Schutzzeit für Hasen geht für Württemberg am 16. auf. Gegen Ende des Monats nehmen die Waidtreibjagden ihren Anfang. Auerhähne und Hennen, Birkhähne und Hennen erfreuen sich der Schonzeit, Rebhühner sind vollwertig. Während sie in den übrigen Staaten bereits erlegt werden dürfen, gilt dies für Sachsen erst vom Monatsanfang, doch endet dort die Schutzzeit mit der für Wildenten Ende des Monats. Der Zug der Gänse und Enten kommt voll in Gang und auch der der Waidgänse spielt sich während dieses Zeitraums ab.

Dienstnachrichten.

Durch Entschließung des Herrn Kirchenpräsidenten sind die Pfarreien Botenheim, Def. Bradenheim, dem Pfarer Schlaich in Hildrizhausen, Def. Herrenberg, und Schwarzenberg, Def. Freudenstadt, dem Religionshilfslehrer Friedrich Unz in Tübingen übertragen worden.

Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Magold. hat in der Zeit vom 15. bis 25. September 1929 eine erneute Verschlechterung erfahren. Die Zahl der Hauptunter-

stützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist von 290 auf 336 Personen gestiegen. Es entfallen hievon auf das Hauptamt in Magold 75 männliche und 2 weibliche, auf die Nebenstellen Calw 36 männliche und 3 weibliche, Freudenstadt 145 männliche, Herrenberg 43 männliche 4 weibliche und Horb 26 männliche und 2 weibliche Personen. Insgesamt 13 männliche der oben erwähnten 336 Unterstützten stehen im Genuß der Krifenunterstützung.

Ueber Entwicklung und Stand der einzelnen Berufsgruppen ist folgendes hervorzuheben:

Der Bedarf der Landwirtschaft an Arbeitskräften hat im allgemeinen stark nachgelassen. Die Anforderungen für die Kartoffel- und Rübenerte waren nur schwach. Der Beschäftigungsgrad im Baugewerbe zeigt regional große Unterschiede. Während einerseits im Bezirk der Nebenstelle Freudenstadt eine kleine Belebung des Baumarktes zu beobachten ist, sind in den übrigen Bezirken bereits Entlassungen zu verzeichnen. Die Zahl der in den Maßnahmen der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge als Notstandsarbeiter beschäftigten Personen beträgt zur Zeit nur noch 17. Die Lage der Holz- und Schnitstoffindustrie hat sich nicht gebessert. Die Vermittlungstätigkeit für jüngere Wöbeshreiner hat sich zwar auf der Höhe der Vormochen gehalten, doch ist in fast allen Berufsgruppen ein Nachlassen des Beschäftigungsgrades nicht zu verkennen. Das Bekleidungs-gewerbe hat im ganzen eine geringe saisonmäßige Belebung zu verzeichnen, doch konnten Besserungserscheinungen nur vereinzelt beobachtet werden. Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe blieb dagegen, infolge der günstigen Bitterung, die Lage im Allgemeinen weiter befriedigend. Die teilweise einjensenden Entlassungen von Saisonkräften konnten durch Nachfrage nach Aushilfskräften zum größten Teil wieder ausgeglichen werden.

Unsere „Feiertunden“

„Eingang ins Dorf“ ist ein stimmungsvolles Bild benannt, das wir auf dem Titelblatt der „Feiertunden“ finden. Weiter sehen wir: Grenzmarkentagung in Potsdam, Zur Jahrtausendfeier der Stadt Brandenburg, Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ als Verkehrsmittel, Die im Bau befindliche neue Luftschiffhalle, Der Sieger im Präsident-Hoover-Cup, Beginn der Rheinlandräumung, Hindenburg-Abder auf Helgoland, Von der Nordlandreise der Deutschen Flotte, Neuer deutscher Reit-Hochsprungrekord usw. Nachdem der letzte spannende Roman sein Ende gefunden hat, sind es diesmal einige sehr hübsche, wertvolle Skizzen, die der textliche Teil der Bilderbeilage enthält.

Altensteig, 27. Sept. Ein diebischer Grußbesteller. In einem Nachbarort erliden letzter Tage ein Fremder und bestellte bei einem Bauern, dessen Sohn gegenwärtig eine Gefängnisstrafe abzuhängen hat, Grüße von demselben. Als sich der Bauersmann von seinem Haus entfernte und sich aufs Feld begeben hatte, schlich sich der Fremde wieder ins Haus ein und stahl dort einen größeren Gelbetrug. — Dieser Vorfall hat sich schon öfter wiederholt und mahnt zur Vorsicht derartigen Grußbestellern gegenüber.

Pfalzgrafenweiler Oa. Freudenstadt, 29. September. Zur Ortsvorsteherwahl. Schultzeiß und Verwaltungsaktuar Decker tritt auf 1. November dieses Jahres in den Ruhestand. Die Wahl des neuen Ortsvorstehers wird am Samstag, den 19. Oktober dieses Jahres vorgenommen.

Der Zulassungsantrag für das deutsche Volksbegehren

Berlin, 28. Sept. Dem heute dem Reichsinnenministerium zugeleiteten Zulassungsantrag für das deutsche Volksbegehren sind eine ausführliche allgemeine und eine besondere Begründung beigegeben. In der umfangreichen allgemeinen Begründung zum „Freiheitsgesetz“ werden im einzelnen die wirtschaftliche, soziale, finanzpolitische und politische Lage Deutschlands auf Grund der Vertragsreihe von Versailles bis zu den Dawesgesetzen sowie die Folgen geschildert, die sich aus dem auf der gleichen Linie liegenden Youngplan ergeben würden. Im Haag sei dem deutschen Volk ein gefälschtes Bild der Dinge vorgespiegelt worden. Die Sachverständigen der deutschen Regierung selbst hätten ebenso wie alle berufenen Vertretungen der deutschen Wirtschaft festgestellt, daß die übernommenen Verpflichtungen unerfüllbar seien. Um das drohende Unheil von Deutschland abzuwenden, habe sich der Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren gebildet, um mit allen verfassungsmäßigen Mitteln dagegen zu kämpfen, daß der Pariser Tributplan verpflichtende Kraft für Deutschland erhalte. Da er wie die Dawesverträge und der Versailles „Friedensvertrag“ auf der erprehten Anerkennung der deutschen Schuld am Krieg beruhe, habe der Reichsausschuß auch den Kampf hiergegen zu seiner Aufgabe gemacht. Im Dawesplan war ausgesprochen, daß Deutschland die Zahlungen nur aus den Ueberschüssen seiner Ausfuhr leisten könne. Die deutsche Außenhandelsbilanz sei aber seit 1924 mit 10 bis 12 Milliarden passiv. Trotzdem habe Deutschland bis 31. August 1929 rund 8 Milliarden Goldmark bezahlt, indem es vom Ausland geborgt habe. Die deutsche Zahlungsbilanz sei seit 1924 mit 16,5 Milliarden Reichsmark passiv. Der Stand der deutschen Auslanderschuldung beziffere sich auf 15 Milliarden Reichsmark, die zur Verzinsung und Tilgung jährlich 1,5 Milliarden in ausländischen Zahlungsmitteln erfordern. Die Zinsen müssen mit neuer Verschuldung gedeckt werden. Unter der Einwirkung dieser jehrelangen Wirtschaft mit fremdem Geld sei die deutsche Volkswirtschaft in einen unhaltbaren Zustand der Verschuldung und Ueberfremdung geraten. Die Schuldenlast der Landwirtschaft betrage 13 Milliarden Reichsmark, ihre Verzinsung und Tilgung jährlich 1,3 Milliarden. Der gewerbliche Mittelstand in Stadt und Land ist ins Herz getroffen. Weite Teile der Industrie ringen um ihre Existenz. Die Ueberfremdung durch das Einströmen ausländischen Kapitals macht rasche Fortschritte. Opel, die Kugellagerindustrie, Zündholz-, Schallplatten-, Margarine, Türschloßindustrie sind vollständig oder überwiegend in ausländischem Besitz. An der deutschen Schwerindustrie, dem Braunkohlenbergbau, der chem., elektrotechnischen, Glas-, Textil-, Papier- und Schokoladenindustrie, dem Hotelgewerbe usw. sind ausländische Interessen beteiligt. 20 v. H. des Berliner Hausbestandes ist in der Hand von Ausländern. Weiter wird auf die Entwicklung der Aktiengesellschaften usw. hingewiesen. Deutschland muß bei einem Diskontsatz von 7 v. H. mit dem teuersten Geld der Welt arbeiten, während Frankreich mit 3,5 v. H. über das billigste Geld verfügt. Der Niedergang der Wirtschaft

drückt immer verhängnisvoller auch auf die breiten Schichten der städtischen Bevölkerung. Die Zahl der Arbeitslosen schwankt seit Januar d. J. zwischen 900 000 und 2,6 Millionen. Die Reichsschuld ist vom Dezember 1924 (2,9 Milliarden) auf 9,1 Milliarden im Juni 1929 angeschwollen. Die Schulden der Länder und Gemeinden betragen im März 1928 6,4 Milliarden. Die Reichseinnahmen sinken und bleiben hinter den Voranschlägen zurück. Die Reichsbahn ist nicht in der Lage, die für die Verkehrssicherheit und Erhaltung der Substanz nötigen Ausgaben zu leisten. Ohne ausgeglichene Handelsbilanz und ausgeglichenen Haushalt ist die Währung auf die Dauer nicht zu halten. Ein Fortgang dieser Entwicklung führt zum Zusammenbruch von Staat und Wirtschaft. Trotz dieser erschütternden Bilanz geht der Pariser Tributplan weit über die bisherigen Forderungen hinaus. Einschließlich der bereits erfüllten aber nicht angerechneten Leistungen ergibt sich ohne Verlust der Kolonien eine Gesamttributlast von 170 Milliarden Goldmark. Diese Gesamtlast, nicht die für die ersten Jahre ermäßigten Zahlungen, ist entscheidend für die Zukunft des deutschen Volkes. Daß der Schuß der deutschen Währung preisgegeben und der neue Tributplan unerschädlich sein soll, wird dem deutschen Volke vorenthalten. Neben der materiellen Grundlage spielt auch die völkerrechtl. Frage eine maßgebende Rolle. Der Pariser Tributplan beruht ebenso wie das Versailles Diktat auf der Kriegsschuldfrage. Noch während der Pariser Sachverständigen tagung habe Poincare in Douaumont ausgeführt, daß Deutschland zahlen müsse, „weil es allein für den Krieg verantwortlich sei“. Der Reichsaussenminister Dr. Stresemann habe demgegenüber die Tatsachen auf den Kopf gestellt, indem er in der Reichstagsrede vom 24. Juni 1929 die Kriegsschulden als die Folgen eines verlorenen großen Weltkrieges bezeichnete. Die deutsche Politik müsse zur Tat werden lassen, was der Reichspräsident von Hindenburg mit seiner Tannenberg-Botschaft begonnen habe. Die besondere Begründung des Volksbegehrens erläutert die einzelnen Paragraphen in der im wesentlichen bereits bekannten Weise in parlamentarisch gehestechnischer Hinsicht.

Ein Riesenstandal in Berlin

Die drei Brüder Sklarek, die nach der Revolution in Berlin eine so große Rolle spielten, sind wegen Betrügereien zum Schaden der Stadt Berlin und besonders der Berliner Stadtbank, in Höhe von etwa 10 Millionen Mark verhaftet worden. Die Sklareks hatten eine „Reider-Vertriebsgesellschaft“ (R.V.G.) gegründet und von der Stadt Berlin in langfristigen Verträgen riesige Aufträge erhalten. Auf Grund dieser Verträge gaben die Betrüger Wechsel in großer Zahl und in bedeutender Höhe aus. Auch andere unsaubere Geldgeschäfte wurden gemacht. Die Sklarek besitzen prächtige, fürstlich eingerichtete Häuser und einen eigenen Rennstall. Die Stadtbank hat den Konkurs gegen sie beantragt. Mit den Sklareks wurde auch ihr

erficherung ist von... 2 weibliche... 3 weibliche... 43 männliche... 2 weibliche... 336 Unter... einzeln Berufs...

Buchhalter verhaftet; die vorhandenen Bar- und Bankgelder wurden beschlagnahmt.

Die deutschnationale Stadtverordnetenfraktion hat an den Berliner Magistrat folgende Anfrage gerichtet: Welche städtischen Dienststellen haben mit der Firma Gebr. Klarek... mittelbar oder als Berechnungsstellen in Geschäftsver... dungen gestanden? Welche städtischen Beamten und Ang... stellen sind verantwortlich für die Vermögensschädigung der Stadt?

Vor dem Schöffengericht Berlin-Neukölln haben sich gleichzeitig vier Berliner Magistratsbeamte wegen Ur... tenfälligkeit, schweren Amtsunterschlagungen, Bestechung und Betrug zu verantworten. Auch in diesem Fall treffen die Verluste hauptsächlich die Stadtkasse.

Spiel und Sport

Sportvorschau

Fußball.

Der Süddeutsche Fußball- und Leichtathletik-Verband hat den morgigen Sonntag als Opfertag bestimmt. Der Opfertag hat den Zweck, einen Teil der Mittel aufzubringen, die für die vom Südd. Fußball- und Leichtathletik-Verband in anerkannter Weise eingeleitete Jugendarbeit notwendig sind. Dazu gehört u. a. die vorbildlich geleitete Jugendzeitung. Außerdem sollen die am Opfertag eingehenden Gelder teilweise auch zur Unterstützung verunglückter Spieler verwendet werden. Der Verband wendet sich also an den Idealismus der Aktiven und des Publikums in einer Sache, die einer weitgehenden Unterstützung auch wirklich wert ist, und wir hoffen deshalb auf eine entsprechende Teilnahme von hier und auswärts an dem Spiel, das unsere 1. Mannschaft morgen nachmittags 2 Uhr gegen den Kreisligaverband Germania-Union Pforzheim austragen wird. Germania-Union ist uns ja kein unbekannter Gegner. In unserer Kreisligazeit trugen wir das erste Spiel auf unserem Platz gegen Germania-Union aus und mußten den spielerischen und sportlichen Eigenschaften dieser Mannschaft wie übrigens auch beim Rückspiel in Pforzheim alle Anerkennung zollen. Wir dürfen auch bei diesem Opfertagspiel erwarten, daß Germania-Union einen spielerisch und sportlich beachtenswerten Gegner darstellt.

Daß die Spieler aus beiden Lagern, ebenso das Publikum sich entsprechend der Bedeutung des Tages sportlich einwandfrei verhalten mögen, ist unser Wunsch zum morgigen Spiel.

Handball.

Morgen nachmittags werden die zwei ersten Pflichtspiele auf hiesigem Platz in der neuen Spielrunde ausgetragen. Als erste erwartet die M-Jugend die Hirsauer Jugendspieler zum Kampf um die ersten 2 Punkte. Daran anschließend stehen sich die 1. und 2. Mannschaft des hiesigen Vereins im Pflichtspiel gegenüber. Wenn die 2. Mannschaft, die sich dabei zum ersten Mal den Nagolder Handballfreunden vorstellt, auch wenig Aussicht auf den Sieg hat, so kann sie doch bei dem Spiel sehr viel lernen, was bei den weiteren Pflichtspielen wieder verwertet werden kann.

Die zweite Schweizerfahrt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Freitag früh 8.37 Uhr mit 25 Fahrgästen in Friedrichshafen zur zweiten Schweizerfahrt aufgestiegen.

Schwimmländerkampf Deutschland-England. Der am 26. September abends in Birmingham ausgetragene erste Schwimmländerkampf nach dem Krieg zwischen Deutschland und England endete unentschieden. England gewann das Wasserballspiel mit 3:1, während Deutschland in der 4mal 200-Yards-Staffel (rund 182,9 Meter) in 9 Minuten mit 2 Yards Vorsprung vor England siegreich blieb. Die Wiederholung dieses Länderkampfes findet am Samstag in London statt.

Nichts gefunden. Die italienische Expedition unter Major Albertini, die nach den etwaigen Ueberlebenden der unglückseligen Nobile-Nordpolfahrt vom vorigen Jahr forschen wollte, ist, wie zu erwarten war, ergebnislos an Bord des gemieteten norwegischen Walfischfängers „Heimen Suca“ nach Tromsø zurückgekehrt.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 27. Sept. 4,192 G., 4,200 B.

Bl. Wbl.-Zml. 53.75.

Bl. Wbl.-Zml. ohne Ausl. 9.50.

Berliner Geldmarkt, 27. Sept. Tagesgeld 7—9,5 v. S., Monatsgeld 9,25—10,5 v. S.

112 Aufsichtsräte. Die durch Verschmelzung der Deutschen Bank und der Diskontogesellschaft entstandene neue Bank wird einen Aufsichtsrat von 112 Mitgliedern haben. Die Deutsche Bank hatte bisher deren 63, die Diskontogesellschaft 46. Dazu kommen die Geschäftsinhaber der letzteren Dr. Salomonsohn, Dr. Kuffel und Franz Ullrich.

Die Verschmelzung der beiden Banken wird ein Massensterben von Groß- und Kleinfamilien in ganz Deutschland zur Folge haben, das auch auf Württemberg übergriffen wird. Doppelniederlassungen der beiden Banken bestehen in Württemberg an folgenden Orten: Filialen in Stuttgart, Zweigstellen in Eßlingen, Friedrichshafen, Neuffingen, Ulm, Heilbronn und Gmünd. Im ganzen Reich sind das etwa 80—100 Doppelniederlassungen, die schrittweise zusammengelegt werden sollen. Die Angestelltenzahl von jetzt zusammen 21 000 (13 000 plus 8000) soll um vielleicht 3000 oder mehr im Lauf der Zeit verringert werden. Von der Öffentlichkeit wie vom Staat muß scharf darauf geachtet werden, daß den ungeheuren Opfern, die jetzt mit der geplanten Zusammenlegung der Betriebe an mehr als 90 Orten von sicher mehreren tausend Menschen gefordert werden sollen, eine genügend große und wirklich vertretbare volkswirtschaftliche Auswirkung gegenübersteht.

Leure russische Hilfe. Der russische Eisbrecher „Kraffin“ hat im vorigen Jahr dem in Seenot befindlichen deutschen Dampfer „Monte Cerroante“ beigegeben. Die Russen verlangen dafür eine Entschädigung von nicht weniger als 1,5 Millionen Mark, deren Zahlung die deutsche Reederei verweigert. Die Verhandlung findet im Oktober vor dem Obersten Gericht für Seeschifffahrt in Hamburg statt.

Einstellung des Baus der „Oceanic“. Die englische Dampfergesellschaft „White Star“ (White Star) hat die Arbeiten an ihrem neuen 60 000 Tonnen-Schnelldampfer „Oceanic“, der vor einem Jahr auf der Werft in Belfast (Irland) auf Stapel gelegt wurde, vorläufig einstellen lassen. Das Schiff sollte elektrischen Antrieb erhalten, nachdem aber der deutsche Stahldampfer „Bremen“ mit seinen Dampfmaschinen eine so erstaunliche Kraft- und Schnellleisungsleistung entwickelt hatte, sind die Schiffbauer in Belfast in Zweifel geraten, ob der elektrische Antrieb bei einem so großen Schiff zweckmäßig sei. Die Gesellschaft will nun statt der „Oceanic“ ein 27 000 Tonnen-Motorschiff bauen, ein Schwesterschiff des kürzlich vom Stapel gelaufenen Motorschiffs „Britannic“.

Der Wettlauf um die Schiffsgrößen scheint also seine Grenze gefunden zu haben.

Auch der Veltner der amerikanischen United States Lines, Chapman, hat auf den Bau ihrer geplanten Riesendampfer verzichtet, weil die Regierung ihm den Postzuschuß nicht bewilligt hat.

Frankreichs „Königin der Meere“. Die französische Allgemeine Atlantik-Dampfergesellschaft beabsichtigt den Bau eines Schnelldampfers, der eine Länge zwischen 300 und 400 Meter haben und alle Schiffe der Gegenwart an Größe weit übertreffen soll. — Retord muß sein.

Die Ueberfremdung der deutschen Industrie. In letzter Zeit sind vom holländisch-englischen Schichtkonzern die deutschen Schokoladenfabriken Reinhardt, Hauswald, Gädte W. und Goldina W. auf gekauft worden. Der französisch-schweizerische Nestlé-Konzern hat die Mehrheit der Sarotti-Aktien erworben.

Zusammenschluß im Klavierbau. Die altangesehenen Firmen des Piano- und Flügelbaues Rudolf Ibach Sohn und Friedrich Rein-Köln haben, dem Vernehmen nach, eine Interessengemeinschaft gebildet und vereinigen ab 1. Oktober ihre Geschäftsräume.

Eine neue deutsch-holländische Kolonialgründung. Die afrikanische Eisenbahngesellschaft und die Tanganjita W. G. haben zusammen mit dem Straits und Sunda-Syndikat eine neue Pflanzungsgesellschaft in Sumatra errichtet, deren Kapital 2,5 Mill. Gulden beträgt. Die Soengei Langta Kultur Nij. tritt an die neu gegründete Unternehmung einen umfangreichen Landbesitz in Süd- und Ost-Sumatra ab, der ein zusammenhängendes Areal von 5880 Bouma (rund 4170 Hektar) darstellt, auf dem sich bereits ungefähr 663 Bouma (470 Hektar) Kaffeebestände befinden. Es ist geplant, diese Kulturen weiter auszubauen und Teekulturen hinzuzunehmen. Durch die Interessengemeinschaft in Ostindien beschreitet die Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft, die bisher nur in Ostafrika Plantagen betrieb, den Weg, das Wagnis auf zwei Gebiete zu verteilen.

Die Stadt Meisen, die bekanntlich in große Zahlungsschwierigkeiten geraten ist, will nunmehr ihr Elektrizitätswert samt Straßenbahn und Kraftomnibusbetrieb an den Sächsischen Elektrizitätsverband verpachten.

Zahlungseinstellung. Die Schokoladenfabrik Aug. Wiese u. Söhne in Köln hat die Zahlungen eingestellt und strebt einen Vergleich oder einen Zahlungsaufschub an.

Märkte

Schlachtlehmarkt Pforzheim, 27. Sept. Auftrieb: 2 Ferkel, 65 Kälber, 15 Schafe, 25 Schweine. Preise: Kälber 5 83—86, c 76—82 M.

Schweinepreise. Winnenden: Milchschweine 45—60, Käufer 80 bis 110. — Aulendorf: Milchschweine 50—54. — Bönnigheim: Milchschweine 37—44, Käufer 52—80. — Blaufelden: Milchschweine 38—52. — Creglingen: Milchschweine 37—50. — Gerabronn: Milchschweine 39—50. — Gaildorf: Milchschweine 42—60. — Schömberg: Milchschweine 37—47. — Sielmingen a. F.: Milchschweine 45—65, Käufer 120—195.

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen 11—12, Haber 7.50—8, Dinkel 8.50—9.50, Roggen 11—12, Gerste 9.50—9.70 M. der Ztr.

Obstpreise. Winnenden: Mostobst 3—3.20, Tafelobst 5—8, Zwetsfägen 10—12 M. d. Ztr. Rächster Obstmarkt: Montag, 30. September. — Oehringen: Mostäpfel 2—2.20, Tafeläpfel 4—6, Zwetsfägen 8—9 M. d. Ztr.

Hopfenpreise. In Wurlingen O. Rottenburg ist die Nachfrage nach Hopfen sehr stark. Einige kleine Partien wurden zu 35 RM. nebst kleinem Trinkgeld verkauft. Käufer sind erwünscht. — In Seeborn O. Rottenburg ist die Ernte beendet. Es wurde nur eine kleine Partie zu 40 RM. mit kleinem Trinkgeld abgesetzt. Bei diesem niedrigen Preis werden viele Anlagen, hauptsächlich Stangenärten, herausgehauen. In Bödingen O. Rottenburg hat die Hälfte der Ernte verkauft zum Preis von 40 RM. und Trinkgeld. Käufer sind erwünscht. — In Mödingen O. R. Herrenberg sind einige Partien Hopfen zu 45 RM. verkauft worden. Ebenfalls 45 RM. nebst kleinem Trinkgeld erzielt man in Unterjettingen. — In verschiedenen Orten des Bezirks Herrenberg wurden größere Partien zu 40—45 M. auf gekauft. — In Entingen wurde der erste Kauf abgeschlossen zu 31 M. und Trinkgeld. — In Neberna u. Rottenburg wurden 10 Zentner verkauft zu 40 M. je Zentner. Käufer sind erwünscht.

Herbstnachrichten

Angelfischen, 27. Sept. Der Stand der Weinberge wurde durch die letzten Regen und die jetzige warme, sonnige Witterung weiter gefördert. Die Weinstöcke sind einheitlich gesund und frisch grün. Die Trauben reifen schön an, sind dünnbeerig und süß. Bei der hier üblichen Spätlese ist eine Qualität des „Angelfischer Gold“ zu erwarten, die die letzten Jahre übertrifft. Auch die Menge befruchtet.

Wetter für Sonntag und Montag

Die Hochdruckwetterlage besteht weiter, die Tagestemperaturen steigen an. Für Sonntag und Montag ist Fortdauer des warmen Herbstwetters zu erwarten.

Büchertisch

Zeitschriftenchau.

Das neue Daheim (65. Jahrgang Nr. 52) ist soeben erschienen und bietet eine Fülle wertvoller Anregungen. Vom Dschingis-Khan und seinen reisenden Strömen“ erzählt Frida Schanz, Major Köch schildert uns das Leben der letzten deutschen Wildpferde, die auf dem Merfelder Bruch bei Dühnen in Westfalen geschützt werden. Hermann Bouset schrieb einen Gruß an das „Jugendblumhaus Rübenthal am Spindlerpaß im Riesengebirge, eine neue Heim- und Weisheitslehre der deutschen Jugend“. Der Weg für den Nachwuchs unserer Ingenieure“ wird überblicklich dargestellt. „Die Frau als Textilkennnerin“ u. „Der Beruf der Polizistin“, sowie die hauswirtschaftlichen Beiträge „Zeit sind die Rüsse an der Reibe“ und „Auchengemächle“ wenden sich vornehmlich an die Frau. Neben einemesselnden Abschnitt des heiteren Romans „Die Buchhede“ steht eine abgeschlossene Novelle. Gute Rätsel, eine interessante Wochenchau im Bild, die wertvolle ganzseitige Kunstablage und der weitere künstlerische Bildschmuck in prächtigem Vierfarbendruck, Auskünfte und der umfangreiche Daheimanzeiger mit dem großen Stellenmarkt vollenden den vielseitigen, abwechslungsreichen Inhalt des schönen Heftes.

Auf alle in obiger Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten. Hierzu kommt die beifolgende Bilderbeilage „Unsere Heimat“.

Oberjettingen
Am Dienstag, den 1. Oktober, findet hier der
**Krämer-
Bieh- und
Schweine-Markt**
statt. 954
Zum Besuch des Marktes ergeht an Käufer wie
Verkäufer freundliche Einladung.
Gemeinderat.

Effringen
Die Gemeinde verkauft einen gutgenährten, zur
Zucht nicht mehr tauglichen
Farren
Schriftliche Angebote, auf einen Zentner Lebend-
gewicht lautend, sind bis Dienstag, den 1. Oktober
1929, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus abzu-
geben. 952
Schultheißenamt: Reinhardt.

Uhrenkauf Vertrauenssache!
deshalb nur im Spezialgeschäft
kaufen und Zwischenhandel aus-
schalten 960
Ich liefere franko Station:
Hausanduhren von Mk. 65 00 an
Regulateure bim-bam v. Mk. 28 00 an
Sprechapparate in allen Ausführungen
zu äußersten Preisen.
Schriftliche Garantie! Bequeme Ratenzahlung!
Eine Anfrage verpflichtet Sie
zu nichts, verlangen Sie des-
halb umgehend Katalog
Uhrenfabrikation
Inh.: Franz Dold
Ludwigsburg (Württ.).

Zugelaufen
ist mir ein Lamm mit
rotem Punkt. 965

Abzuholen gegen Ein-
rückungsgebühr bei
Friedr. Bauer, Schäfer
Schillingen.

Schallplatten!
1.- Mk. 969
zahlt f. jede alte,
auch zerbroch. b.
Kauf Neuer.
Bergmanns
Plattentrieb
Breslau I 147

Zum Volksfest
fahren wir am Sonntag
den 29. ds. Mis, vormitt. 10 Uhr
oder mittags 1/2 1 Uhr (je nach Wunsch)
Fahrpreis 5 M hin und zurück.
Anmeldungen bis spätestens
Samstag abend 6 Uhr. 956
Benz & Koch - Nagold
Telefon 2.

Schöne sommerliche
**Bierzimmer-
Wohnung**
sodort oder später 953
zu vermieten.
Wo? sagt die Gesch.
Stelle ds. Blattes.
Wildberg. 961
Verkaufe am Dienst-
tag den 1. Okt., mittags
12 Uhr einen Wurf schöne

Milchschweine
Fr. Aug. Weik.

Jetzt rasch noch eine TRIUMPH zum ermäßigten Herbstpreise
DAS MOTORRAD
K9 steuerfrei Mk. 790-
K11 300ccm Mk. 840-
HÖCHSTER QUALITÄT

Für den
Herbst und Winter
Neue:
Hermann Reichert

Damen-Mäntel
Kinder-Mäntel
Kleider-Stoffe
Mantel-Stoffe
Damen-Kleider
Kinder-Kleider

Strick-Kleider, Westen
Pullover 943

sind in großer Auswahl
zu besonders vorteilhaften
Preisen eingetroffen

Nagold

Frauenarbeitschule Nagold.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß bei genügender Beteiligung in der Frauenarbeitschule ein

**Abendkurs für
Wäschenähen und Flicker**

stattfindet. Das Kursgeld M 9.50 für zwei Wochenabende. 946
Anmeldungen sind zu richten bis spätestens 5. Oktober an die Schulleitung, J. V. M. Draug.

**Schwimmbad Wart
Kaffee-Restaurant**

Am Sonntag, den 29. September zum letztenmal geöffnet.
Eintritt ins Schwimmbad frei.
Dürer zum „Hirsch“. 946

Makulatur

zu haben in der
Buchhdlg. Zaiser, Nagold

Der Bauer leidet Entsetzt
Der Wäpfer probt den neuen
Wein.
Im immer grünen Fichten-
wald
Ein frohlich Gestrüch erhallt
— Herbst wird es rings im
Bande —
Da schaffet sich ein flüger
Wann
Den Keller stt zum Ranke
Soll quier Elerkohlen
an
Damit ohn' Sorg' u. Trauer
Den Herbst er frohlich feiern
kann
Mit Jäger, Wäpfer, Bauer.

Bestellungen in
Kohlen, Kohs, Priketts
nimmt laufend
entgegen

Leo Mangers
Kohlenhandlung
Telefon 152.

Gleichzeitig der ver-
eheit. Einwohnerschaft
zur Kenntnis, daß sich
mein Lager beim
Müller Kaufser
— nächst dem Ober-
amt — befindet.
D. D.

Verkaufe einen
Hühnerstall
für ca 30 Hühner, sowie
Leghühner,
Frühbrut 27, 28 u. 29
August Lehre
Lederkohlenwerk.

Nagold. 955

Biehverkauf

Am Montag, den 30. Sept., von morgens 7 Uhr ab, haben wir in unseren Stallungen in Nagold einen großen Transport schöne, größere und kleinere



**Zucht- und
Einstell-Rinder**
zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen.

Friedrich Kahn & Max Lassar.

Altpiet. Gemeinsh. Nagold

Morgen Sonntag, 29. Sept. wird Evangelist A d e l h e l m in unsere Gemeinschaft besuchen und nachm. 2 Uhr im Vereinshaus in unserer Versammlung sprechen. Jedermann ist herzlich eingeladen. 958

Haiterbach, den 26. Sept. 1929.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute früh 5 Uhr unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Friedrike Hugel

Wwe. des verstorb.
Jakob Hugel, Schuhmachermeisters nach langem Leiden, im Alter von 62 Jahren, sanft entschlafen ist. 944
Die trauernden Hinterbliebenen:
Die Tochter: Frida mit Gatten
Wilhelm Schauon
Der Sohn: Georg Hugel mit Frau.
Beerdigung: Sonntag nachm. 2 Uhr.

Pferde-Verkauf

Wegen Aufgabe meines ganzen Fuhrwerks betriebes verlaufe ich
2 schwere 8 j. schwarzbraune Wallachen
unter jeder Garantie.
Karl Wader, Schindelfabrik, Döbel,
O. A. Neuenburg, Telefon Nr. 7.

**Süddeutscher Rundfunk
Wochenprogramm**

vom Sonntag, 28. September bis Samstag, 5. Oktober

Sonntag, 28. Sept. 11.15 Uhr Morgenseier, anschl. Promenadenkonzert, anschl. Schallplatten, 14.00 „Kapitel in Ägypten“, 15.30 Vortrag: Naturerkenntnis und Religion, 18.00 Konzert, 16.45 a. Frankfurt: Fußball-Repräsentativspiel Süddeutschland - West-

RADIO-ANLAGEN
aller Systeme
Netzempfänger, Lautsprecher und Übertragungs-Anlagen Ersatzteile
Radio-Haus
Ernst Hepting, Freudenstadt beim Stadtbahnhof - Fernruf 267

deutschland, 17.45 Konzert des Rundfunkorchesters, 18.30 a. Stgt. Sportbericht 18.45 David Kaufman liest aus eigenen Werken, 19.50 Klavierkonzert, 20.00 „Deutere Gespräche“ 20.30 Gastspiel d. Stuttgarter Kammeroper, 21.30 Vortrag: Zweite Befragung, 22.00 Volkstimml. Orchesterkonzert, Tanzmusik, 0.30 Deutere Vorträge.

Montag, 30. Sept. 10.00 Schallplatten „Caruso singt“, 13.00 Schallplatten „Herdy Kaufmann mit seinem Orchester spielt“, 16.15 Nachmittagskonzert, 18.00 Landwirtschaft, Bericht d. Landesarbeitsamts „Süddeutschland“ über die Arbeitslage, 18.15 „Ein Fremder besucht Stuttgart“, Reportage, 19.15 Vortrag: Die Weltstadt der 2000 Kinder, Geschehen und Erlebnis, 19.45 Zeit, Wetter, 20.00 Die Firtusprinzessin, 22.45 Gespensier, echt und imitiert.

Dienstag, 1. Okt. 10.00 Schallplatten, 12.00 Schallplatten „Von Hind bis Wagner“, 13.00 Fortsetzung des Schallplattenkonzerts, 15.45 Frauenstunde: Umwelteränderung und seelische Entwicklung des Kindes, 16.15 Konzert, 18.30 Erzählung für Kinder, von Tolstoi, 19.00 Vortrag: Hans Thoma zum 90. Geburts-

RADIO Netz- u. Batterie-Empfänger, Lautsprecher u. Übertragungs-Anlagen - Einzelteile - Reparaturen
Radiohaus Hugo Monauni
Nagold, b. Rathaus
Telefon 83
Unverbindliche, kostenl. Vorführung im eig. Heim

tag am 2. Oktober, 19.30 Vortrag: Von deutschen Bestungen im höchsten Norden, 20.00 Symphonie, 20.45 Gesang des Herbstes, 21.45 Musik von Johann Strauß, 22.15 Unterhaltungskonzert.



3-5 Uhr Schießen.

Morgen Sonntag, 29. Okt.

Besuch in Oberjettingen
Zusammenf. um 1 1/2 Uhr beim Durchlaß. 951

Statt Karten!
Hedwig Kieger
Karl Maft
Verlobte
Nagold
Bad Liebenzell
Schw. Gmünd
September 1929.

Knaben-Bekleidung!

Knaben-Anzüge, gestrickt und aus guten Stoffen
Knaben-Mäntel für jedes Alter in reizenden Ausführungen
Ein Gelegenheitsposten reinwoollener Knabenweater und Westen weit unter Preis
Knaben-Mützen in allen Ausführungen und größter Auswahl
Besichtigung meines großen Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet

Oscar Rapp - Nagold
959 Neustr. 3.

Nagold.

Solides, einfaches
Mädchen

sucht bis 15. Okt. oder Anfang Nov. 950
Frau
Kaufm. Schittenhelm.

Eine schöne
Dreizimmer-Wohnung

hat per sofort zu vermieten
Wer? sagt der „Gesellschafter“.

Evang. Gottesdienste

Nagold
Sonntag, 29. Sept. (18. n. Dr.) 9.30 Uhr Predigt
Brecht, 10.45 Uhr Kinder-gottesdienst, 10.45 Uhr
Christenl. (S.) in d. Kl.
Kinderschule, 7.30 Uhr:
Erbauungstunde i. Ver-
einshaus.

Felshausen.
8.30 Uhr Predigtgot-
tesdienst, anschl. Kinder-
gottesdienst.

Methobist. Gottesdienste
Nagold
Sonntag, 29. Sept. vor-
mittags 9.30 Uhr Pred.
J. Schmeißer, 10.45 Uhr
Sonntagsch. Abds 8 U.
Predigt: H. Böhner.
Mittwoch abd. 8.15 Uhr:
Bibelstunde.

Saiterbach.
Sonntag nachm. 2 Uhr:
Pred. Donnerstag abend
8 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienste
Sonntag, den 29. Sept.
6.30 Uhr: Beichtgele-
genheit; 9 Uhr Predigt
und heil. Messe, 1.15 U.
Sonntagsch.; 2 Uhr An-
dacht.

Mittwoch, den 2. Okt.
7 Uhr Gottesdienst in
Rohrdorf.

Donnerstag, den 3. Okt.
5 Uhr Beichtgele-
genheit. Freitag, den 4. Okt.: 5.30
Uhr Beichtgelegenheit. 6
Uhr: Herz Jesumesse.

über den Ursprung der Musik, 18.45 Vortrags-
Die Aufgaben der Familie bei der Gesundheitspflege
des Schulfundes, 19.15 Die kulturelle Bedeutung der
„Verbstage 1929“ in Karlsruhe, 20.00 a. d. Frankf.
Opernhaus: „Madame Butterfly“, 22.45 Konzert.
Freitag, 4. Okt.: 10.00 12.00 Schallplatten „Ger-
mann Mann singt zur Laute“, 13.00 Schallplatten
„Kammermusik für Bläser“, 16.15 Nachmittagskonzert,
18.15 Hermann Erich Busse liest aus eig. Schriften,
19.15 Volkswirtschaftliche Reihe: Führertum im mo-
dernen Wirtschaftsleben 19.55 a. Köln: Ueberall in
Westdeutschland, 21.30 Solistenkonzert, 23.00 Blas-
musik.
Samstag, 5. Okt.: 10.00 12.00 Schallplatten „Mei-
ster der Operette“, 13.00 Schallplatten, 14.00 Jugend-
stunde, 15.00 Konzert, 17.00 Langtee, 18.15 Vortrag:
Vergleiche Gedanken über die Ernährung beim Men-
schen, 18.45 Vortrag: Drei Jahre unter den West-
Burjaten, 19.15 „Sonatenstunde“, 20.30 „Das Wollen-
beil“, Rundfunkkabarett, 22.45 Tanzmusik.

erle-
weit
Rati-
schme-
freie
wirf-
ballun-
Wirf-
ist, w-
berei-
arden
entfal-
4,3 M-
jamte
erstat-
Kred-
ein D-
beide-
geheu-
verein-
sonde-
den.
aus d-
verein-
im Ja-
berück-
Toch-
und E-
besteht
der M-
schaft
Die M-
Berwa-
lungen
Der re-
andere
daß es
Nuch
großen
Man
gegen-
Ganze
die Kr-
Die
ift zwe-
zeit f-
am e r
100 M-
sch mit
ift, nac
dritt
Zu
gegen-
Gebiete
von ih-
nun au-
der Ge-
10 y
bankre-
nicht fe-
gen bal-
das ist
Weir-
schafts-
gemein-
tragen,
stimmen
mann g-
herige y
schafts-
nachdem
möglich,
Woche
der im
scheinid
Dres-
schen G-
Dsch a
namentl
einnahm
Zeit vor
die der
Städten
steht er